

unruhige 10. Klasse

Beitrag von „robischon“ vom 13. September 2006 16:32

hallo schlauby

dann stell dir mal vor, diese 30 menschen hätten gemeinsame oder ähnliche interessen. einige können an wandtafeln oder auf flip charts absichten oder informationen sammeln, vorschläge können in gesprächen in den kleinen gruppen die sich von selber bilden (nach meinen erfahrungen maximal fünf menschen in einer gruppe) beredet werden. dann fangen diese menschen an, sich herumzuhören und ihre vorstellungen auszutauschen. was wichtig ist wird aufgeschrieben für alle.

solche abläufe lernen menschen so normalerweise nicht in der schule. dort sollen sie still sein und der reihe nach ihre beiträge anmelden.

wegen der reihenfolge oder wegen der kritischen zuhörerschaft verzichten meiner meinung nach viel zu viele auf wortmeldungen und sagen lieber gar nichts.

lolle hat mit ihrer klasse eine tolle gelegenheit, zu erleben, wie ideen wachsen, wie brainstorming stattfindet, wie kommunikation sich entwickelt. die jugendlichen werden nach einiger zeit (das dauert nicht lange) selbst feststellen, was wichtig ist und was nicht.
sie sollte sie nicht am reden hindern.